

Rotterdam / Niederlande

Projekt: Kunstatelier van Lieshout

von Fawaz

Freiwilligendienst vom 15.01.2017 bis zum 15.07.2017

Mein Name ist Fawaz. Ich bin 19 Jahre alt und vor kurzer Zeit aus dem weit entfernten Rotterdam ins heimisch vertraute Köln zurückgekehrt.

In meinem Bericht möchte ich den Leserinnen und Lesern erklären, wie ich sechs Monate lang ein Teil eines hoch angesehenen niederländischen Kunstateliers wurde. Ich bekam die Gelegenheit und, wie wenige Menschen, die Ehre, bei der Entstehung der Werke des Künstlers Joep van Lieshout mitzuwirken. Ich war bei großen und kleinen Werken, Veranstaltungen und Happenings dabei, und ich habe viele neue Eindrücke, unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen sammeln können.

Vorbereitungen

Ein Zeitungsausschnitt über die Kölner Freiwilligen Agentur, die mir mein Stiefvater zeigte, stellte mein Leben auf den Kopf. Ein Freiwilligendienst kam meinen Wünschen sehr entgegen. Ich hatte das Kapitel „Schule“ gerade beendet, als sich das Kapitel „Rotterdam und Kunst“ mir in den Weg stellte. Für einen Freiwilligendienst kamen viele Projekte in unterschiedlichen Ländern wie China, Großbritannien, Irland sowie den Niederlanden in Frage. Das Atelier van Lieshout weckte von Anfang an mein Interesse. Auf meine Bewerbung kam schon nach kurzer Zeit eine positive Rückmeldung. Vor meiner Abreise gab es noch einige Seminare, die mich auf meine Zeit im Ausland vorbereiten sollten, was sie auch in jeder Hinsicht taten.

Ankunft in Rotterdam und Arbeit im Atelier

Die ersten Tage in Rotterdam waren beeindruckend, doch zeigte mir die Stadt schon bald, wie viel Ähnlichkeit sie mit meiner Heimatstadt Köln hat. Ich begann mich auch schnell sehr wohl zu fühlen. In Spangen, einem Ortsteil im Westen Rotterdams, nicht weit von meiner Arbeitsstelle gelegen, wurde mir eine Unterkunft zur Verfügung gestellt. Das Appartement, in dem ich die meiste Zeit – neben meiner Arbeit – verbrachte, sah ich allzu gerne als Penthouse an. Es lag im 5. Stock, und ich hatte einen weiten Blick auf die Stadt.

In der Zeit meines Freiwilligendienstes habe ich sehr viel über die Arbeit mit Metall und Holz gelernt. Von Anfang an durfte ich eigenständig arbeiten. Außer der Rolle als helfende Hand war ich auch als Mitglied eines Teams beschäftigt. Die vielen Arbeiten mit Holz betrafen meistens den Bau von Transportkisten. Das Material der Skulpturen war unterschiedlich, bestand aber vorwiegend aus Metall und auch aus Kombinationen aus Holz und Polyester.